

Heinz Moser

2003 <http://www.webquest-forum.ch/infos/infos.html>

Lernen mit WebQuests

«Schulen ans Netz» ist ein geflügeltes Wort, das im Bildungswesen Furore macht. Eine Schule muss heute ihren Internet-Anschluss haben, wenn sie «modern» sein will. Angesichts der laufenden Kosten für den Zugang und die Telefongebühren stellt sich dann aber gleich die Frage: Gibt es überhaupt interessante Anwendungen für den Schulunterricht? Ziellooses Surfen oder Chatten allein sind jedenfalls kaum die richtigen Antworten gegenüber den Skeptikern. Für die gezielte Informationssuche und Begriffserklärung ersetzt das Internet meist ein gutes Lexikon nicht. Fazit: eine Internet-Euphorie ohne überzeugende didaktische Ideen wird sich in den Schulen bald tot laufen.

WebQuests

Die Partner des WebQuest-Forums sind dennoch davon überzeugt, dass das Internet in den Schulen einen sinnvollen Platz haben kann und für die Entwicklung der Medienkompetenz unserer Schüler/innen zunehmend wichtig wird. Wenn es um den didaktischen Mehrwert der Nutzung des Internets in den Schulen geht, dann kommt man schnell auf das Stichwort „WebQuest“. Bei diesem in den USA entwickelten didaktischen Konzept geht es um das aktive Erforschen von interessanten Fragestellungen, wobei die Arbeit in Gruppen erfolgt und auf authentischen Texten und Quellen beruht. Primär sind diese Quellen auf dem Internet zugänglich und werden dort abgerufen (allerdings kann man natürlich auch weiteres Material aus Büchern und Zeitschriften, eigene Fotos etc. benutzen).

WebQuests sind Lernarrangements für den Unterricht, die das selbständige und autonome Lernen fördern. Die Schüler und Schülerinnen sollen die Möglichkeit haben, sich mit einem Thema intensiv auseinanderzusetzen. Ziel soll es zudem sein, dass die Schüler und Schülerinnen die Ergebnisse ihrer Arbeit wieder auf dem Netz präsentieren, um andere zu informieren und diese zu eigenen ähnlichen Aktivitäten anregen. Die Nutzung des Webs regt in diesem Sinne eine „Lernspirale“

Hintergrund

Die Überlegungen zur WebQuest-Methode sind durch die Konzepte des konstruktivistischen Lernens inspiriert worden. Danach ist beim Lehren nicht die Vermittlung bzw. Einführung eines vorgegebenen «objektiven» Zielzustandes das Wichtigste; vielmehr sollen die Schüler/innen angeregt werden, ihre Konstruktionen von Wirklichkeit zu hinterfragen, zu überprüfen, weiterzuentwickeln oder zu bestätigen (vgl. Werning 1998). Es geht also bei WebQuests weniger darum, ein objektives Bild der Wirklichkeit lexikonhaft abzubilden. Wichtiger ist es, die Auseinandersetzung mit dem Thema zu dokumentieren und in eigenständiger und persönlicher Weise darzustellen. Schüler und Schülerinnen sollen dadurch veranlasst werden, die Informationen, welche ihnen auf ihren Lernwegen begegnen, in etwas anderes zu verwandeln: in ein vernetztes Ganzes, welches die verschiedenen Aspekte aufeinander bezieht, in einen Vergleich, in eine These, in eine Wissensdatenbank etc.

Vorgehensweise:

Aus diesem Grund werden für WebQuests (wie sie in der Grundform von Bernie Dodge von der San Diego Universität entwickelt wurden) folgende Schritte vorgeschlagen:

1. Das Thema und sein Hintergrund sind auf anschauliche Weise einzuführen. Dies kann auch eine kleine Geschichte sein («Ihr seid mit der Zeitmaschine in die Zeit der Römer versetzt worden...»).
2. Es ist eine darauf bezogene mach- und lösbare Aufgabenstellung zu formulieren, wobei nach unserer Meinung die Schüler und Schülerinnen in diesen Schritt möglichst einzubeziehen sind.
3. Es ist eine Anzahl von Quellen anzugeben, welche helfen, die Aufgabe zu lösen. Dabei handelt es sich um Hinweise auf Web-Seiten oder weitere Datenquellen, die benutzt werden können.
4. Die Lehrperson berät bei der Arbeit die Schüler und Schülerinnen und gibt Hinweise, wo diese nicht mehr weiter kommen.
5. Die Resultate der Arbeit werden von den Schülerinnen und Schülern auf dem Internet publiziert.

Beispiel 1 zum Thema «Dinosaurier»

1. Im Unterricht wird die Thematik der Dinosaurier behandelt. Daraus ergeben sich Fragen wie:
 - Welche verschiedenen Arten gab es damals, und wie ernährten sich diese?
 - Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?
 - Wie werden die Dinosaurier heute ausgegraben?
2. Aus diesen Themen werden konkrete Aufgabenstellungen formuliert. So wird zum Beispiel eine Gruppe erforschen, warum die Dinos ausgestorben sind und Gründe dafür aus dem Netz und aus der Literatur zusammentragen.
3. Dazu stellt die Lehrperson eine Reihe von Links auf dem Netz zusammen, verweist auf zusätzliche Literatur und regt die Schüler z. B. an, sich über E-Mail an Experten/Expertinnen (vom Sauriermuseum in Aathal) zu wenden.
4. Jede Gruppe erstellt einen konkreten Arbeitsplan und erhält während der Arbeit vom Lehrer bzw. der Lehrerin die notwendige Beratung.
5. Jede Gruppe stellt die Resultate ihrer Arbeit zusammen; daraus erarbeitet eine Redaktionsgruppe ein Internetangebot zum Thema «Dinosaurier».

Beispiel 2 zum Thema «Luchs»

Auch hier wird gezeigt, wie Webquests entwickelt werden und welche Funktion die einzelnen Schritte haben. Als Beispiel soll die Wiederansiedlung des Luchses in der Schweiz dienen.

Eine informative Seite des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) zum Luch findet man im Internet unter <http://www.wild.unizh.ch/lynx/d>

Würden Sie nicht gerne einmal ein Thema wie „Der Luchs“ mit Hilfe des Internets in der Schule behandeln? Der Vorteil: man kann aktuelles Material einbeziehen – z. B. zur Kontroverse der Wiederansiedlung der Luchse in der Schweiz. Zudem findet man im Internet auch eine Fülle von Bildmaterial und Informationen zum Luchs und zu seiner Verbreitung.

Die Methode des „WebQuests“ zeigt Ihnen hier am Beispiel des Themas „Der Luchs“ Schritt für Schritt, wie man bei der Planung des Unterrichts vorgeht:

1. Thema
2. Aufgabenstellung
3. Ressourcen
4. Prozess
5. Evaluation
6. Präsentation
7. Erstellung eines Arbeitsblatts

1. Das Thema

Zu Beginn umreissen wir das Thema, das wir mit unseren Schülerinnen und Schülern erarbeiten wollen. Dabei versuchen wir, eine anschauliche und motivierende Form zu wählen.

Das Thema könnte lauten:

Soll der Luchs in der Schweiz wieder angesiedelt werden?

Es gibt verschiedene Rollen, in die man schlüpfen kann. Und mit dem folgenden Text vom „Internet“ könnten wir das Thema im Unterricht einführen: So stand es kürzlich im „Blick“: Was meint Ihr dazu: Soll man den Luchs in der Schweiz wieder ansiedeln oder ist das zu gefährlich? Darüber streiten sich bei uns die Geister.

Opfer Herbert Juerss (55) entsetzt über Anti-Luchs-Kampagne «Lasst die Luchse leben!»

VON VERENA ZÜRCHER

SITTEN – Vor zwölf Tagen wurde Herbert Juerss (55) im Wallis von einem Luchs angefallen (es stand im BLICK). Jetzt bricht der Deutsche sein Schweigen. Er möchte nicht, dass der Vorfall missbraucht wird, um gegen den Luchs mobil zu machen. «Eine Abschussbewilligung wäre schrecklich!»

Herr Juerss, werden Sie Ihr Ferienhaus im Wallis verkaufen, weil Sie Angst vor Luchsen haben?

Herbert Juerss: «Nein, bestimmt nicht. Dass mich das Tier angesprungen hat, war Pech. Ein dummer Zufall. Ich weiss, dass Luchse die Nähe der Menschen normalerweise meiden. Ende Februar reise ich erneut ins Wallis. Ich möchte die Geschichte deshalb so rasch wie möglich vergessen.»

Stimmt die Geschichte überhaupt?

Juerss: «Ja, natürlich. Ich habe die Details mehr als einmal erzählen müssen und möchte mich nicht mehr dazu äussern. Nur so viel: Der Vorfall wurde total aufgebauscht. Ich habe auch nicht gewusst, dass das Thema Luchs so ein Politikum ist.»

Hat man das Ihnen nicht gesagt, als Sie befragt wurden?

Juerss: «Nein, ich wusste nicht, dass der Luchs so umstritten ist. Und ich hoffe bloss, dass der Vorfall jetzt nicht missbraucht wird, um gegen den Luchs vorzugehen.»



Luchse – sie meiden den Menschen.
FOTO KEYSTONE

2. Die Aufgabenstellung

Wir entwickeln Aufgabenstellungen, die von einzelnen Gruppen bearbeitet werden können. In diesem Beispiel übernimmt jede Gruppe eine bestimmte Rolle. Die Aufgabe ist es aus dieser Perspektive Informationen zusammen zu tragen und daraus eine Stellungnahme zum Problem „Wiederansiedlung des Luchses“ zu erarbeiten

Der Auftrag für die Schüler/-innen lautet:

Bildet Gruppen, welche eine der folgenden Rollen übernehmen:

Tierexperten: Was ist der Luchs für ein Tier?

Luchsforscher: Die Geschichte vom Luchs Tito

Jäger: Warum sie dagegen sind.

Tierschützer: Was meinen sie zum Thema Wiederansiedlung des Luchses?

Überlegt Euch zuerst, welche besonderen Fragen z. B. ein Tierexperte hat, also was Ihr konkret untersuchen müsst, wenn ihr in eine solche Rolle schlüpft.

Aufgabe: Man könnte die Gruppen auch nach anderen Kriterien bilden als nach den oben dargestellten Rollen. Überlegen Sie sich eine alternative Lösung.

3. Die Ressourcen

Damit die Schüler/innen nicht einfach ziellos im Netz surfen, stellen wir für sie Links und Hinweise auf Internet-Seiten zusammen, die ihnen bei der Lösung ihrer Aufgaben helfen.

Dabei beschränken wir uns nicht unbedingt ausschliesslich auf Material aus dem Netz. Lexika (Encarta oder ein Print-Lexikon), Bücher, Fotobände oder schriftliches Material von Vereinigungen wie Pro Natura gehören ebenfalls zu den Unterlagen, die wir zur Verfügung stellen können:

Für das Luchsprojekt stellen wir z. B. folgende Links und Hinweise zur Verfügung:

- Pro Natura:
http://www.pronatura.ch/content/index_fr.php?lang=DE
- BUWAL:
<http://www.wild.unizh.ch/lynx/d>
- WWF:
<http://www.wwf.ch>, dort "Artenschutz" auswählen.
- Zeitungen (Zeitungsartikel, Internet-Links wie:
<http://www.nzz.ch/magazin/dossiers> unter Stichwort «Luchs» suchen
- Standpunkte der Gegner ebenfalls unter:
<http://www.nzz.ch/magazin/dossiers> und <http://www.wildundhund.de> jeweils unter Stichwort «Luchs» suchen
- Sachbücher zum Thema Luchs

Aus diesen Quellen ordnen wir jeder der verschiedenen Rollen Texte und Internet-Seiten zu, auf welche die Schüler/innen antworten finden.

Tipps:

Wir finden passende Links auf dem Internet, indem wir

- Eine Suchmaschine wie www.google.de konsultieren (die besten Links finden sich dort oft am Anfang der Ergebnisliste).
- Wir schauen auf die Homepage von Tier- und Naturschutz-Organisationen wie WWF oder Pro Natura. Auch diese Adressen finden wir über Google.
- Haben wir eine informative Seite über den „Luchs“ gefunden, suchen wir dort eine Linkliste, die uns auf weitere Seiten führt.
- Vielleicht gibt es bereits andere WebQuests zu Ihrem Thema, wo sie weitere Ressourcen finden (z. B. auf dem amerikanischen WebQuest-Server)
- Eine gute Adresse ist www.blinde-kuh.de. Es handelt sich um einen Internet-Katalog, in dem geeignete Seiten für Kinder handverlesen katalogisiert werden.

4. Der Prozess

Unter dem Stichwort „Prozess“ geben wir den Schüler/innen Hilfen zur Organisation des Arbeitsprozesses. Die Anweisungen könnten lauten:

Alle Schüler/innen ordnen sich einer der vorgegebenen Rollen zu. Eine Gruppe ist voll, wenn sie vier Personen umfasst.

Jede Gruppe verfasst einen kurzen Bericht zur Frage, ob aus der Sicht der von ihnen vertretenen Rolle der Luchs wiederangesiedelt werden sollte.

Arbeitet erst mit den Materialien, welche für diese Arbeit zusammengestellt sind.

Habt Ihr zuhause weiteres Material oder findet ihr im Verlauf der Arbeit weitere interessante Links, dürft ihr diese benutzen.

Die Aufgabe der Lehrperson ist es, die Schüler/innen bei ihrer Arbeit zu unterstützen; sie hilft Ihnen, bei Schwierigkeiten weiter zu kommen.

Solche beratenden Hilfen können sein:

- Unterstützung bei der Umformulierung oder Konkretisierung von Fragestellungen
- Hinweis auf spezifisches Arbeitsmaterial (Links, Bücher- und Zeitungsartikel), wenn eine Gruppe in einer Sackgasse landet. Ferner gilt es zu beachten, dass Links oftmals nach einer gewissen Zeit nicht mehr aktuell sind.
- Hilfen bei der Strukturierung und Ordnung des gesammelten Materials
- Hilfen bei Konflikten in der Gruppe
- Anleitung für Entscheidungsprozesse (brain storming, Prioritätenlisten etc.)

(vgl. auch: Heinz Moser, Abenteuer Internet, Zürich 2000, S. 44)

5. Evaluation

Ein WebQuest soll am Schluss evaluiert werden. Es soll deutlich werden, wie gut die Schüler/innen ihre Ziele erreicht haben. Damit erhalten sie ein Feedback zu Ihrer Arbeit. Die Evaluation kann mit einer Note verbunden sein, sie muss es aber nicht. Auf jeden Fall ist wichtiger, eine aussagekräftige inhaltliche Beurteilung zu formulieren.

Besonders wichtig ist es, dass für die Schüler/innen transparent ist, auf welche Punkte bei der Evaluation Wert gelegt wird. So könnte dazu z.B. formuliert werden:

Es muss in der Arbeit die mit einer Rolle verbundene Meinung klar zum Ausdruck kommen. Die drei bis vier wichtigsten Gründe für diese Meinung sollten genannt werden.

1. Gestaltet Euren Bericht so, dass er für Euren Standpunkt eine überzeugende Werbung ist.
2. Integriert in Eueren Bericht zwei bis drei Bilder oder Grafiken.
3. Der Bericht sollte in korrektem Deutsch abgefasst sein.
4. Für jeden dieser vier Aspekte könnt ihr im Maximum fünf Punkte erhalten.

In die Evaluation kann auch der Arbeitsprozess einbezogen werden – also wo es in der Zusammenarbeit einer Gruppe gut klappte, bzw. wo die Schwierigkeiten lagen. Einige Instrumente dazu finden sich in: Heinz Moser, Abenteuer Internet, Zürich 2000, S. 46 ff.

6. Präsentation

Die Ergebnisse werden von jeder Gruppe als einfache Webseite gestaltet. Dies kann in einem Textprogramm wie „Apple Works“ oder Word for Windows geschehen, indem man den Text zum Schluss als HTML-Dokument abspeichert. Die Anforderungen an diesen Text sind unter dem Stichwort „Evaluation“ beschrieben worden.

Für Einsteiger/innen unter Lehrkräften und Schülern ins Internet ist fest zu halten: Es bedarf nicht unbedingt des Netzes für die Präsentation. Die Ergebnisse können statt über die Gestaltung einer Webseite z. B. auch im Rahmen von Schülervorträgen oder in einer Ausstellung dargestellt werden. Das Internet wird in diesem Fall neben anderen Materialien als Ressource genutzt.

Allerdings entspricht es dem Medium besser, wenn WebQuests über das Internet gestaltet werden. Denn es geht bei WebQuests um Internet-Lernen – also auch darum, mit diesem Medium zu arbeiten und es auf diese Weise verstehen zu lernen.

Ausserdem soll das erarbeitete Material auch anderen Lehrkräften und Schulklassen als Anregung und Hilfe zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise kann das webquest-forum zu einer wertvollen Materialbörse für Lehrkräfte werden.

7. Erstellung eines Arbeitsblatts

Sie haben nun Schritt für Schritt ein WebQuest entwickelt. Daraus lässt sich ein Arbeitsblatt für die Schüler/innen zusammenstellen, das im Folgenden dargestellt wird. Das Arbeitsblatt kann am günstigsten über das Internet zugänglich gemacht werden. Die Links können dann jeweils gleich direkt angeklickt und weiter verarbeitet werden. Ist dies nicht möglich, kann man das Arbeitsblatt auch für die gesamte Klasse kopieren. Wie dieses Blatt im Fall des Luchses aussieht sehen Sie unter der folgenden Adresse:

<http://www.webquest-forum.ch/infos/lernprogramm/arbeitsblatt/arbeitsblatt.html>

Nicht alle Projekte müssen allerdings so aufwendig sein. Es gibt auch kleinere WebQuests, die sich auf eng begrenzte Fragestellungen beziehen, von den Lehrer/innen in der Aufgabenstellung klar vorstrukturiert sind und damit bereits interessante Ergebnisse erzielen.

Konkrete Vorgehensweisen finden sich unter

<http://www.webquest-forum.ch/infos/lernprogramm/lernprogramm.html>